

... LICHT DES LEBENS / WER MIR NACHFOLGT / DER WIRD NICHT WANDELN IN DER

Kirchenfenster

ICH BIN DAS BROT DES LEBENS / WER ZU MIR KOMMT / DEN WIRD NICHT HUNGERN

Christophorus-Kirchengemeinde Ottersberg

ICH BIN DIE TÜR

Mai | Juni 2021



Eindrucksvolle Erzählfiguren
in der offenen Kirche

Seite 27



Inhalt	Seite
Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen - Pastorin Ridderskamp	ab 3
Bethel sagt danke	4
Kirche in Zeiten von Corona	5
Kirchenkreis dreht Kurzfilme	6
Warum ich in der Kirche bin - neue Rubrik	7
Aus dem Kindergarten	8 + 9
Freizeitstätte Oese	10 + 11
Familiennachrichten	12
Seniorengedurtstage	13
Andachten in den Seniorenheimen	14 + 15
Gruppen - Treffen - Termine	16 + 17
Einwilligungserklärung für Geburtstagsveröffentlichungen	18
Wir sind für Sie da	24 + 25
Förderverein	26
Eindrucksvolle Erzählfiguren in der offenen Kirche	27
Unsere Gottesdienste	28

Titelbild: Wolfram Recklies



Link für die Gebetspausen

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand
der Evangelisch-lutherischen Christophorus- Kirchengemeinde Ottersberg

Layout: Hermine Grätsch-Rohde

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Verteilung des Kirchenfensters: Wolfgang Ahlers, Claus-Dieter Schonvogel
und viele andere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Der Gemeindebrief erscheint sechsmal im Jahr in einer Auflage von 2.400 Stück
und wird an *alle* Haushalte Ottersbergs verteilt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10.06.2021

Spendenkonto

DE90 2915 2670 0010 0325 63 . KSK Verden

Kontoinhaber: Kirchenamt Verden

Spenden bitte mit dem Vermerk „Kirchengemeinde Ottersberg“

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen

Apostelgeschichte 5,29

Gedanken zum Monatsspruch Juni 2021

Vierzig Tage nach Ostern werden die Jünger vom auferstandenen Jesus mit dem Heiligen Geist ausgestattet. Jetzt sind sie in der Lage, mutig von Gottes rettender Liebe zu erzählen. Gottes Geist lässt sie über sich selbst hinauswachsen. Selbst Gefängnismauern können sie nicht mehr aufhalten. „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“, entgegnet Petrus und die Apostel den Priestern vom Hohen Rat, die sie aufhalten wollen. Doch Gottes Geist und die gute Nachricht von der rettenden Liebe Gottes helfen ihnen, ihren Weg zu gehen.

Kaum besser als zu dieser Zeit, können wir das Pfingsterlebnis der Jünger nacherleben. So wie Gottes Geist sie erfüllt, so wird er auch unsere Herzen erheben lassen. Nach den langen und tristen Wochen des Lockdowns und der Einschränkungen werden wir in den kommenden Frühlings- und Sommermonaten wieder aufleben. Wie sehr sehnen wir uns nach Gemeinschaft, nach Kontakten, nach unbeschwertem Leben, nach fröhlichen, gut besuchten Gottesdiensten mit anschließendem Kirchencafé. Ob alles wieder so sein wird, das haben wir nicht in der Hand. Aber auch uns wurde Gottes Geist verheißen. Es ist Gottes heilige Kraft, die uns aufleben, hoffen und neu beginnen lässt.

„Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ Ein Satz, der es politisch, rechtlich und gesellschaftlich in sich hat. Gottes Wort wird über das von

Menschen geschaffene gestellt. Vor 500 Jahren hatte Gottes Geist dem Augustiner Mönch Martin Luther die nötige Rückenstärke gegeben. Für ihn war Gottes Wort maßgebend für die scharfe Kritik an seiner Kirche. Alle seine Thesen hatte er auf der Grundlage der Bibel verfasst. Auf dem Reichstag zu Worms sprach er vor dem Kaiser Karl V., den weltlichen Fürsten und Landesherren. Am 18. April 1521 stellte er sich erneut hinter seine verfassten Thesen. „Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir.“ Ob Luther diesen Satz wirklich so gesagt hat, ist historisch ungewiss. Tatsache ist aber, dass er in diesen Tagen einen beeindruckenden Mut und enorme Rückenstärke gezeigt hat. Wie sehr muss ihm sein Glaube dabei geholfen haben. Gottes Wort hatte ihn geführt und die Richtung vorgegeben.

Ich wünsche mir, dass wir uns in diesen schwierigen Wochen und Monaten von Gottes Geist nicht nur beleben, sondern auch Rückenstärke geben lassen. Dass wir innerlich stark, weitsichtig und barmherzig bleiben. Gottes Wort soll uns immer wieder helfen und leiten. Wo können wir einen Schritt zurücktreten? An welchen Punkten können wir für ein friedliches Miteinander sorgen? Wo können wir uns und andere vor bösen Worten und Missgunst bewah-



ren? Wer Gottes Wort benutzt, um anderen zu schaden, hat Gott nicht verstanden. Wer auf Gott hört, der achtet seine Mitmenschen und Mitgeschöpfe. Gottes Wort dient nicht dazu, geltendes Recht zu übertreten und zu ignorieren, sondern Gottes Wort korrigiert und leitet. „Denn dein Wort, Gott, ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.“ Psalm 119, 105.

Eine kleine Anekdote zeigt, wie gut es ist, mitten im Geschehen immer wieder mit Gott zu rechnen und Gott die nötige Achtung zu geben:

Während der Sitzung des Parlaments in einem amerikanischen Bundesstaat brach draußen ein furchtbares Gewitter los. Auf Donner und Blitz folgte prasselnder Sturzregen. Viele der Abgeordnete rutschten unter ihre Tische, ängstlich und schutzsuchend. Da trat ein

mutiger Mann ans Rednerpult und sagte: „Meine Herren! Entweder ist dies nur ein starkes Gewitter, oder aber: Der Herr kommt wirklich wieder. Dann soll er uns doch bitte schön an der Arbeit vorfinden.“

Es schadet nicht, dass wir in unseren weltlichen und alltäglichen Entscheidungen immer wieder mit Gott selbst rechnen, dass wir Gott um Rat und Beistand bitten. Gottes Wort schenkt eine gesunde Distanz zu den innerweltlichen Verstrickungen und sorgt für Klarheit.

Ich wünsche Ihnen und Euch fröhliche und gesunde Frühlingsmonate und freue mich auf ein Wiedersehen!

Wiebke Ridderskamp

Wiebke Ridderskamp, Pastorin

1900 kg Kleiderspende - Bethel sagt danke!



Sie haben viel Mühe aufgewendet und uns gebrauchte Sachen anvertraut. Gern bestätige ich Ihnen den Eingang der ca. 1900 kg Kleidung. Dafür sage ich Ihnen im Namen vieler Menschen hier in Bethel ein herzliches Danke-schön!

„Können Sie das überhaupt gebrauchen?“ Diese Frage wird den Mitarbeitern in der Betheler Brockensammlung oft gestellt. Täglich sichten und sortieren sie die unterschiedlichsten Sachspenden, die Menschen wie Sie nach Bethel schicken.

„Wir sind dankbar, dass unsere Spenderinnen und Spender ganz überwiegend sehr gut erhaltene Sachen zu uns

nach Bethel senden“, meint ein Mitarbeiter. Zum Glück seien nur selten Dinge dabei, die defekt oder zu abgenutzt sind, um sie noch weiter zu verwenden. Deren Entsorgung würde nur hohe Kosten verursachen. Und so freuen sich die Mitarbeiter über die sorgfältig gepackten Pakete. Denn sie enthalten meistens gut erhaltene und gepflegte Dinge, die vielen Menschen in Bethel eine große Freude bereiten.

Dass Sie bedürftigen Menschen helfen, ist ein Wert, den man gar nicht hoch genug einschätzen kann. Ganz herzlichen Dank für diese wirksame Unterstützung!

Pastor Ulrich Pohl

Kirche in Zeiten von Corona – Was wurde und was wird angeboten?

Auch in der Coronakrise findet in Ottersberg kirchliches Leben statt. Jeden Monat beraten die Kirchenvorstandsmitglieder in ihrer Sitzung eingehend und umsichtig darüber, welche Form von Gottesdiensten und welche Veranstaltungen zu verantworten sind.

- Im Januar, Februar und am Gründonnerstag hatten wir insgesamt vier digitale Gottesdienste gefeiert. Teilgenommen haben an jedem Gottesdienst gut vierzig Personen.
- Da dieses Angebot gut angenommen wird, soll auch der **nächste Familiengottesdienst am 9. Mai um 11 Uhr digital** stattfinden.
- Wer daran teilnehmen möchte, der schreibe mir eine email und bekomme kurz zuvor einen Einladungslink, sowie den Gottesdienstablauf zugeschickt.
- Wer keine Möglichkeiten hat, digital dabei zu sein, der melde sich bitte. Niemand soll sich ausgeschlossen fühlen. Wir finden eine Lösung.
- Karfreitag und Ostern hatten wir eine **offene Kirche** angeboten. Die **biblischen Erzählfiguren** auf und vor dem Altar brachten den Besuchern das Geschehen bildlich und atmosphärisch näher. Wer sie selbst nicht gesehen hat, für den haben wir einige Fotos abgedruckt, s.u.
- An den Sonntagen, an denen kein digitaler Gottesdienst stattfindet, wurden und werden weiterhin

„**Gebetspausen**“ per email zugeschickt. Sie sind auch auf unserer Internetseite zu finden. Jeder und jede kann sie am Sonntag für sich zuhause als kleine Andacht lesen und feiern. Wer keine email bekommen kann, der melde sich bei uns, wir finden eine Lösung.

- Mit den Kindern und Erziehern unseres Kindergartens gestalten und aktualisieren wir in regelmäßigen Abständen gemeinsam den **Schaukasten**. Durch die selbstgebastelten Blumen der Kinder ist er ein wunderschöner und ansehnlicher Blickfang geworden.
- Wann wird wieder Gottesdienst vor Ort gefeiert? Der erste Präsenzgottesdienst soll **Pfingstsonntag, 23. Mai, 10 Uhr** draußen vor der Kirche sein. Wir hoffen sehr, dass es dann wieder möglich ist, und der Gottesdienst von Ihnen und Euch gut besucht wird.
- **Konfirmandenunterricht** findet weiterhin regelmäßig statt. Je nach Situation wird er präsent in Kleingruppen oder digital durchgeführt.

Selbstverständlich besteht weiterhin die Möglichkeit von **Seelsorge** und **pastoraler Begleitung** in schwierigen Lebenslagen.

Bei Fragen und Unklarheiten, sprechen Sie die Kirchenvorsteher oder mich gerne an!

Pastorin Wiebke Ridderskamp,
wiebke.ridderskamp@evlka.de

Wer's glaubt!

Kirchenkreis dreht Kurzfilme

Aufgrund der Corona-Pandemie hat der Kirchenkreis Verden bereits im Frühjahr 2020 den „Wandernden Gottesdienst“ eingeführt. Die Kirchen waren geschlossen und die digitalen Gottesdienste sollten ein Angebot sein, zu Hause Gottesdienste zu feiern, teilt Kerstin Dierolf von der Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis Verden mit. Nun ist die Arbeitsgruppe, die sich dem digitalen Gottesdienstangebot gewidmet hat, einen Schritt weiter gegangen und hat ein neues digitales Format namens „Wer's glaubt!“ veröffentlicht. Obwohl die Gottesdienste in den Kirchen wieder stattfinden dürfen, sei die Idee, ein geistliches Angebot auch in digitaler Form anzubieten, geblieben.

Aus diesem Grund werde es unter diesem Titel künftig auf der Homepage des Kirchenkreises einen kurzen geistlichen Impuls geben. Geplant sei es, für jeden Monat einen neuen, etwa fünf Minuten langen Film zu erstellen. „Pastorinnen und Pastoren erarbeiten gemeinsam mit einem Technikteam und Popkantor Micha Keding kleine Videos zu unterschiedlichen Themen. Bilder und Musik und ein biblischer Gedanke sollen jeweils zum Nachdenken anregen. Den Auftakt machte Superintendent Fulko Steinhausen mit Gedanken zum Thema „*Advent und Warten*“, verrät Kerstin Dierolf. Weitere Informationen gibt es im Internet unter der Adresse:

www.kirchenkreis-verden.de.



Warum ich in der Kirche bin

Neue Rubrik: Was ist mir wichtig an Kirche, warum gehöre ich dazu?

Wir starten mit diesem Kirchenfenster eine neue Rubrik. „Warum Kirche?“ Ein Jahr lang werden verschiedene Mitglieder aus unserer Kirchengemeinde in kurzen Worten erzählen, was ihnen an Kirche wichtig ist.

Wir möchten damit zeigen, dass es wichtig und gut ist, kirchliches Leben vor Ort zu haben. Viele fahren im Ort an der Kirche vorbei und nehmen gar

nicht wahr, dass es sie gibt. Aber Kirche ist vielmehr als nur die sichtbaren Gebäude. Kirche ist die Gemeinschaft von getauften Christen. Kirche ist ein lebendiges Miteinander. Freude und Leid werden hier geteilt und zusammen getragen. Kirche ist für junge wie für ältere Menschen mit seelischen und finanziellen Sorgen ein echter Zufluchtsort. Kirche ist so viel mehr als viele ahnen. Kirche ist wichtig!

Für mich gehört die Zugehörigkeit zur Kirche schon von Kindheit an dazu.

Ich habe als Kind regelmäßig am Kindergottesdienst teilgenommen und mich bei den regelmäßigen Treffen sehr wohlgefühlt. Auch die gemeinsamen Aktivitäten wie das Einstudieren des weihnachtlichen Krippenspiels, Kochen oder z.B. Übernachtungen für Kinder und Jugendliche habe ich noch in sehr guter Erinnerung.

Ich habe es immer als sehr schön empfunden, gemeinsam mit anderen Gleichaltrigen etwas zu erleben. Dieses Gemeinschaftsgefühl sowie die Betreuung jüngerer Kinder hat mir auch schon frühzeitig den Weg für meinen späteren Beruf aufgezeigt: „Ich wollte schon immer etwas mit Kindern machen“.

Als Erzieherin war es mir von Anfang an wichtig, alle Kinder anzunehmen und allen Familien zu vermitteln, dass sie mit ihren Wurzeln aus unterschied-



Nicole Würdemann

lichen Kulturen in unserer Kita willkommen sind.

Dasselbe erlebe ich in der Gemeinschaft der Kirche. Angefangen von der Kinderkirche, den Familiengottesdiensten und der Konfirmandenzeit finde ich es sehr schön, wie von Anfang an Zusammenhalt und Gemeinschaftsgefühl entwickelt werden.

Im Kindergarten ist es mir sehr wichtig, diese Werte

des sozialen Miteinanders sowie die christlichen Werte zu leben und an die Kinder und ihre Familien weiterzugeben.

In einer guten Zusammenarbeit mit der Pastorin und dem Kirchenvorstand sind wir als Kindergarten in der Kirchengemeinde fest verwurzelt. Wir können auf viele schöne gemeinsame Erlebnisse zurückblicken, um mit den Kindern von Anfang an das Zusammensein in einer wertschätzenden Gemeinschaft zu leben.

Nicole Würdemann



Warum ist der König so böse?

Religionspädagogik in der gelben Gruppe der ev. Kita Ottersberg

Alles begann mit der Überlegung, wie wir den Kindern erklären können, dass Jesus im Dezember geboren und dann im April wieder gestorben ist. Wir entwickelten Ideen, wie wir mit den Kindern über Jesus sprechen können: So entstand unsere „Jesuskerze“, die wir mit den Kindern zusammen gestalteten. Wir fragten sie, was sie denn mit Jesus und der Kirche verbinden? Dabei kamen tolle Dinge heraus wie z. B. ein Herz, ein Kreuz, eine Gemeinschaft. Diese Kerze wurde unser Symbol, wenn wir uns zweimal wöchentlich im Kreis trafen, um Jesusgeschichten zu hören, wie z.B. „Jesus und seine Freunde“, „Bartimäus“, „Zachäus“ und „Jesus segnet die Kinder“. Zur Visuali-

sierung durften wir die biblischen Erzählfiguren von Pastorin Wiebke ausleihen. So wurden die erzählten Geschichten lebendig und die Kinder konnten es leichter verstehen, da sie es vor sich sahen.

Anhand der Geschichten wurde deutlich, dass Jesus kein Baby mehr war und in seinem Leben anderen Menschen geholfen und sogar geheilt hatte. So kamen wir zur Ostergeschichte. Hier gestalteten wir einen Osterkreis mit verschiedenen Farben, den wir mit bemalten Bildern und Gegenständen befüllten, welche an die Geschichten erinnerten.

Den Palmsonntag spielten wir mit den Erzählfiguren nach. Jedes Kind bekam

einen Buchsbaumzweig anstelle des Palmwedels in die Hand: So jubelten wir alle Jesus zu, der mit seinem Esel in die Stadt einzog. Selbstverständlich belegten wir unser erstes Feld im Osterkreis mit dem Buchsbaumzweig!

In derselben Woche trafen wir uns mit den Kindern wieder, um das letzte Abendmahl zu erzählen und selbst zu erleben. Die Kinder fanden es spannend, wie Jesus das Essen und Trinken mit seinen Freunden teilte : Also saßen auch wir alle zusammen an einer langen Tafel und aßen gemeinsam unser mitgebrachtes Essen. Das Symbol für das zweite Feld des Osterkreises war dann auch das Brot und ein Becher!

„Der Verrat“ hat unsere Kinder traurig gemacht. Sie konnten nicht verstehen, warum jemand seinen Freund für Geld verraten kann. Darüber haben wir viel gesprochen und philosophiert. Alle Kinder waren sicher, dass auch der Verräter traurig war und es ihm leid tat. In den Kreis legten die Kinder einen traurigen Mann und Geldstücke.

Zum Schluss entschieden wir uns dafür, die „Kreuzigung“ und die „Auferstehung“ als eine Geschichte zu erzählen, damit die Kinder nicht mit so einem traurigen und komischen Gefühl nach Hause gehen mussten, ohne zu wissen, dass es „gut“ ausging.

Entsetzt und schockiert reagierten alle Kinder über die Kreuzigung, erkannten aber schnell, dass so etwas heute nicht mehr passiert. Bei dieser Geschichte pusteten wir die Jesuskerze aus, als Zeichen, dass Jesus starb und es dunkel wurde. Bei der „Auferstehung“ entzündeten wir die Kerze wieder.

Für die Kreuzigung legten wir ein Kreuz aus Ästen in das Feld des Osterkreises. Die Kinder waren froh, dass

Freunde von Jesus ihn in ein Grab gebracht hatten und sehr gespannt, wie das Grab wohl aussah. Sie konnten es kaum glauben, dass das Grab in der Geschichte tatsächlich am nächsten Tag leer war und wie Jesus da wohl heraus gekommen war! Für Ostern stellten wir das offene Grab aus Moos und Zweigen in den Osterkreis und eine Frau, die sich freut.

Unseren fertig gestalteten Osterkreis hängten wir als Ostergestaltung in den Flur der Kita, so konnten sich alle anderen Gruppen ebenfalls daran erfreuen.

Tina Schöpke





Auch zum Küchenteam gehört man im Oeser Hausgemeinde-Jahr

Nicht nur Freunde, sondern Familie

Oeser „Hausgemeinde“ hat noch Plätze frei

Sie ist weit über die Grenzen von Land- und Kirchenkreis hinaus bekannt. Die Freizeit- und Begegnungsstätte (FuB) im kleinen Dorf Oese bei Bremervörde ist eines der großen Jugendgästehäuser der Landeskirche. Zwischen 10.000 und 15.000 Gäste tummeln sich hier im Jahr – wenn Corona nicht gerade den Stecker gezogen hat. „Derzeit planen wir mit Voll-dampf unsere eigenen Freizeiten und Seminare für die Zeit ab Sommer“, verrät Marco Müller, Pastor und Leiter des Hauses. Doch Leben kommt nicht nur durch die beliebten Kinder-, Jugend- und Familienfreizeiten ins Haus. Unzählige Gästegruppen buchen den Komplex für Konfirmandenfahrten, Klausuren, Ausbildungskurse und Seminare.

Doch wenn man das Team der Oeser Verantwortlichen danach fragt, was

das eigentliche Herzstück des Hauses ist, dann kommen sie auf etwas ganz anderes zu sprechen: „Wir sind mehr als eine gute Jugendherberge“, verrät Diakon Christian Meyer und fügt hinzu: „Die jungen Leute, die zwischen Schule und Ausbildung bei uns ein freiwilliges soziales Jahr oder den Bundesfreiwilligendienst absolvieren, sind unser eigentlicher Schatz.“ Tatsächlich lassen die ständig im Haus wohnenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen besonderen Geist durch die Flure wehen – und das ist gewollt. Sie wohnen in eigenen Zimmern, bekommen volle Verpflegung, WLAN, Telefon und Taschengeld. Die meisten von ihnen sind für ein ganzes Jahr hier und zeigen sich begeistert von dieser Zeit: „Ich habe nicht nur Freunde gewonnen“, sagt Lya Kamp aus Bremervörde, „ich ha-

be wirklich eine neue Familie gewonnen!“ Auf „Oese-Deutsch“ heißt die WG aus fünf bis zehn jungen Leuten „Hausgemeinde“ und dahinter steckt mehr als nur ein Wort. Ein Jahr in dieser „HG“ zu leben, bringt viele Chancen mit sich, denn die Zeit darf man bewusst auch als eine Zeit der Orientierung verstehen. „Einerseits gilt das für Glaubensfragen“, erzählt Marco Müller, „andererseits aber auch, um für sich zu klären, wo man herkommt, was man mitbringt, wo es im Leben hingehen soll.“

Und was lernt man da so in Oese? „Absolut Dinge fürs Leben, für den Alltag!“, ist Julian Kübart überzeugt. Gerade schließt er einen halbjährigen Bundesfreiwilligendienst ab. „Ich werde so schnell nicht vergessen, wie man Räume logisch säubert“, erzählt er lachend, „das wird einem in der FuB super beigebracht.“ Da könnte man schnell auf die Idee kommen, dass man ein Jahr lang putzen muss in Oese. „Nee, das stimmt nicht!“, wendet Müller ein. „Es geht um viel mehr. Wir sind ein Gästehaus und es geht darum, es unseren Gästen schön zu machen. Einen Blick fürs Nötige zu bekommen und dazu gehört viel: Vom perfekten Mittagessen für die Kinder bis zum Wein für die Erwachsenen am Abend. Vom Pflegen der Beete und Wege rund um das Anwesen bis hin zu Reparaturen, Bauarbeiten und Hilfen für den Hausmeister. Man lernt Andachten zu gestalten. Und auch die Mitarbeit auf Freizeiten soll dazugehören.“ Und Lya ergänzt: „Mein Aha-Erlebnis war auf jeden Fall, dass man alles schaffen kann, wenn man die richtigen Leute um sich herum hat ... und die hat man in der FuB absolut!“ Selten sei sie so herzlichen und offenen Leuten begegnet wie in Oese. Diese Offenheit ist

Programm in der „FuB“ – auch für Freiwillige aus der Ferne. Regelmäßig ergänzen ein bis zwei junge Menschen des internationalen „Weltwärts“-Programms die Hausgemeinde. Sarah Joram und Cebisile Ngqotheni kamen aus Tansania und Südafrika. „Fürs kommende Jahr erwarten wir junge Leute aus Südafrika und Indien“, verrät Christian Meyer, „vorausgesetzt, dass Corona es zulässt.“ Diese Mitglieder der Hausgemeinde bekommen dann Deutschunterricht in Oese, während die Deutschen im Alltag ihr Englisch etwas aufpolieren können.

Was sind die drei zentralen Dinge, die man mit der FuB verbinden kann? Für Julian ziemlich klar: „Glaube, gutes Essen, Familie“. Es scheint ein gutes Zeichen zu sein, dass Lya mit „Familie, Barmherzigkeit und Geborgenheit“ davon gar nicht weit weg ist. Es scheint etwas Entscheidendes dran zu sein an diesem schillernden Oeser Schatz: Der „Hausgemeinde“. Wer Interesse an einem freiwilligen sozialen Jahr oder dem Bundesfreiwilligendienst in der FuB Oese hat, wendet sich an Christian Meyer. Der ist per Email christian.meyer@fub-oese.de oder telefonisch 04766-939425 zu erreichen.

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS 

Sonja Domröse

Pastorin und Kommunikationsmanagerin
Pressesprecherin und Theologische Referentin
Sprenghel Stade
Hahler Weg 51
21682 Stade
Tel: 04141/98 23 12
Mobil: 0170/89 63 400
www.sprenghel-stade.de

Man kann sich nicht selbst segnen - oder?

Auswirkungen der Coronakrise auf die Andachten in den Pflege- und Seniorenheimen?

Gedanken von Willi Kretschmar

Das Virus Covid 19 hat alles verändert. Auch die Andachten in den Pflegeheimen. Nun ist es bereits das 2. Osterfest, welches nur unter Corona- Bedingungen stattfinden konnte. Daher gibt es zurzeit jedes Wochenende die Gebetspausen, die Pastorin Wiebke Ridderskamp per E-Mail im Internet den im Verteiler vorhandenen Gemeindemitgliedern zukommen lässt. So auch den Sozial-Betreuer/innen in den Pflegeheimen in Ottersberg. Diese können dann die Gebetspausen als Grundlage für kleine Andachten bei interessierten Bewohnern verwenden. Denn noch ist es dem Andachtskreis nicht möglich, dort in gewohntem Umfang Andachten zu halten. Zwar sind alle Bewohner und

einige Mitglieder im Andachtskreis bereits geimpft, doch das schließt nicht aus, dass das Virus weiter übertragen wird. Man ist zwar selbst geschützt, aber das Virus kann dennoch an einem haften. Das ist wohl alles noch im Forschungsstadium. Auch weiß man nicht, wie lange der Impfschutz hält.

Zumindest Heiligabend war es gelungen, bei Larisch auf jeder Etage, und in kleinen Gruppen, das Weihnachtsgeschehen den Bewohnern nahe zu bringen. Zwei zuvor negativ getestete Andachtskreismitglieder hielten dort die Andachten. Und auch in der Adventzeit und Ostern war der Posaunenchor und der Andachtskreis aktiv.

*Es wurde schlicht **vor** den Pflegeheimen geblasen und gesungen. Ostern 2021*



Advent 2020



Ostern 2021



Alle Beteiligten hatten etwas davon. Denn nicht nur die Bewohner waren dankbar, sondern auch die Bläser und Sänger konnten endlich mal wieder Gottes hoffnungsvolle Botschaft auch auf ihre Art verkündigen. Singen und Musizieren macht glücklich, verbindet, vertieft und gehört eben auch dazu. Es nahmen daran die Bläser, der An-

dachtskreis und einige vom Kirchenchor teil. Trotzdem sehnen alle sich danach, endlich wieder wie früher einander nah zu kommen. Gemeinschaftliches singen, beten und Gottes frohe Botschaft hören. Einfach sich wieder frei und unbeschwert zu fühlen. Ja, das wünschen wir uns und allen!

20 bei Larisch und Charleston. Advent 2020 und Ostern 2021 bei Larisch.



Weitere Bilder zu Ostern 2021

Christophorus-Chor

montags 19.30 Uhr im monatlichen Wechsel
 im Gemeindehaus Ottersberg:
 Januar, März, Mai, Juli, September, November
 im Gemeindehaus Sottrum:
 Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember
 Kontakt: Johannes Kaußler, Tel. 79 17 91

Christophorus-Bläser

Lange Straße 100; dienstags 19.45 Uhr
 Kontakt: Karl Martin Knickmann, Tel. 76 44

Besuchsdienstkreis

Pfarrhaus; nach Absprache
 Kontakt: Pastorin Wiebke Ridderskamp, Tel. 31 90 00

Andachtskreis

Pfarrhaus; donnerstags 17.45 Uhr, nach Absprache
 Kontakt: Willi Kretschmar, Tel. 77 98 08

Kirchenvorstandssitzungen

Pfarrhaus; nach Absprache
 Kontakt: Frauke Vakilzadeh, Tel. 74 18

Christophorus-Café-Team

Ort und Zeit nach Absprache;
 Kontakt: Bärbel Ahlers, Tel. 17 03

Meditatives Tanzen

Gemeindehaus; mittwochs, 19-20.30 Uhr,
 Kontakt: Petra Reinken-Umbach, Tel. 77 85 95

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Kontakt: Lutz Gaede (Diakoniestation Ottersberg), Tel. 3 19 61 31

„Anonyme Alkoholiker“ Selbsthilfegruppe

Jeden Donnerstag von 19 - 20 Uhr Telefonkonferenz (Telkomeeting)
 Einwahlnummer: 0221 988 821 19
 Zugangscode: 4343105#
 Kontakt: Uta, Tel. 31 99 31 3



**Gottesdienste
in den Seniorenheimen**
(siehe Bericht Seite 14 + 15)

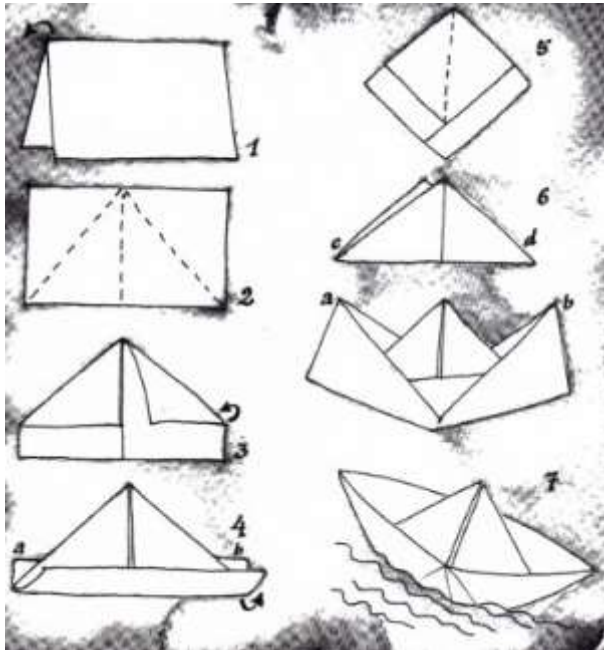
Zur Zeit ausgesetzt!

Christophorus-Café
Das Christophorus-Café
fällt weiterhin aus.
Bitte auf Pressemitteilungen achten!

...leider, leider

Das Christophorus – Café darf seine
Türen noch nicht öffnen.
Hoffen wir auf die Zeit nach den Som-
merferien!
Wir wünschen eine schöne Maien-/
Sommerzeit
und Frohe Pfingsten!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr/Euer Christophorus Café-Team



An alles gedacht

Auf einer Wetterstation musste die tägliche Niederschlagsmenge von Hand in den Computer eingegeben werden. Irgendwann einmal vertippte sich dabei ein Mitarbeiter: Statt 8,54 cm gab er 8,54 m ein. Die Programmierer hatten aber wohl für diesen Fall vorgesorgt, der Computer gab folgende Fehlermeldung aus: „Baue ein Boot. Nimm von jeder Tierart zwei, ein männliches und ein weibliches...“

Wir sind für Sie da

Pastorin

Wiebke Ridderskamp

Grüne Straße 18

Tel. 31 90 00

E-Mail: wiebke.ridderskamp@evlka.de

Termine nach Vereinbarung

Kirchenvorstand

Vorsitzende **Frauke Vakilzadeh**

Badeweg 11, Tel. 74 18

E-Mail: kv@vakilzadeh.de

stellv. Vorsitzende **Sabrina Puvogel**

Mühlenweg 2a

E-Mail: sabrina.p@gmx.de

Pfarrsekretärin

Hermine Grätsch-Rohde

Grüne Straße 18

Bürozeit:

dienstags von 16 bis 18 Uhr

donnerstags von 10 bis 12 Uhr

Tel. 31 90 00 - Fax 31 90 02

E-Mail: KG.Ottersberg@evlka.de,

hermine.graetsch-rohde@evlka.de

Regionaldiakonin

Kerstin Laschat

Büro: Grüne Straße 18,

Tel. 31 90 90 - Fax 31 90 02

E-Mail: kerstin.laschat@evlka.de

region-nord.kreisjugenddienst.de

Küsterin

Hertha Schnäpp

Große Straße 52 A, Tel. 5 28

Organistin

Bettina Schmidt

E-Mail: schmidt-erragihi@gmx.de

Tel. 01 52 - 26 47 07 31

Kindergarten

Leiterin **Maria Bolley**

Am Kindergarten 4, Tel. 15 55

E-Mail: KTS.Ottersberg@evlka.de

Christophorus-Bläser

Leiter **Karl Martin Knickmann**

Lange Straße 100, Tel. 76 44

Christophorus-Chor

Leiter **Johannes Kaußler**

Lange Straße 21 A, Tel. 79 17 91

Christophorus-Café-Team

Ansprechpartnerin **Bärbel Ahlers**

Tel. 17 03

Besuchsdienstkreis

Ansprechpartner **NN**

Tel. 31 90 00

Förderverein

der Christophorus-Gemeinde e.V.

Vorsitzende: **Edeltraud Nowotnik,**

Wiestering 12, Tel. 14 88

Spendenkonten:

Volksbank Wümme-Wieste

DE74 2916 5681 0150 6277 00

Kreissparkasse Verden

DE67 2915 2670 0012 3333 32

Unsere Gemeinde-Homepage

finden Sie unter

kirche-ottersberg.de

Telefonseelsorge

Tel. 08 00 - 1 11 01 11

Diakonisches WerkKirchenkreissozialarbeiterin**Heike Walter,**

Hinter der Mauer 32, Verden

Tel. 0 42 31 - 800 430

E-Mail: dw.verden@evlka.de

Sprechzeit nach tel. Vereinbarung

Kontaktstelle für Selbsthilfe**Heike Hansmann,**

Hinter der Mauer 32, Verden

Tel. 0 42 31 - 937 974

E-Mail: selbsthilfe.verden@evlka.de

Sprechzeit nach tel. Vereinbarung

Suchtberatung

Feldstraße 2, Achim

Sprechzeit:

donnerstags 13 bis 16.30 Uhr

Termine unter Tel. 0 42 02 - 87 98

Schuldnerberatungüber: **Caritas Verden**

0 42 31 - 80 04 30

Diakoniestation**Ottersberg/Oyten**Teamstützpunkt Am Damm 5

Tel. 3 19 61 31

Pflegerufbereitschaft

24 Stunden Bereitschaft

Tel. 01 73 - 611 9446

Anonyme Alkoholiker

Selbsthilfegruppe

Ansprechpartner **Uta**, Tel. 31 99 31 3

Erste-Hilfe-Info

finden Sie in Coronazeiten unter:

Telkomeeting: 0221 988 821 19

Zugangscode: 4343105#

jeden Donnerstag von 19-20 Uhr

Dorfhelferinnenwerk

Einsatzleitung

Antje Müller, Dorfstraße 1

Tel. 0160-5381660

Manuela Meyer, Giers-Schanzendorf

Tel. 0 42 97 - 8 17 90 22

Hospizhilfe Ottersberg e.V.

Kontakt über

Angelika Pohlmann,

Tel. 01 72/5 21 94 95

Senioren- und Pflegestützpunkt

Beratung für pflegebedürftige

Menschen und deren Angehörige

und zu Leben im Alter

Barbara Körtje

Tel. 0 42 31-15-89 25

Integrationsbeauftragte**Elisabeth Momma**

Rathaus Ottersberg, Altbau, Zimmer 3

Tel: 0 42 05 - 31 70 38

E-Mail:

emomma@flecken-ottersberg.de

**Gesprächskreis
für Angehörige und Betroffene
von Demenzerkrankungen***Ilse von Spreckelsen*, Tel. 75 80**Findet zurzeit nicht statt!**

Förderverein der Kirchengemeinde

Uns ist ein buntes und kulturell vielfältiges Gemeindeleben wichtig. Mit unseren Ideen wollen wir die Angebote in der Kirchengemeinde bereichern, mit Spendengeldern wollen wir Vorhaben für Jung und Alt unterstützen.

Dafür gibt es den Förderverein.

Corona-bedingt haben wir leider keine Aktivitäten unterstützen können.

Bleiben Sie gesund!

Wir haben noch viele weitere Ideen, wie wir unsere Gemeindegarbeit bereichern können, doch dazu brauchen wir Ihre Hilfe.

Werden Sie Mitglied im Förderverein und/oder spenden Sie einen individuellen Betrag auf eines der unten genannten Spendenkonten.



Wir haben Ihr Interesse geweckt? Dann sprechen Sie einfach mit unserer Vorsitzenden Edeltraud Nowotnik, Telefon 04205 1488.

Ihr Förderverein
der Ev.-luth. Christophorus-
Kirchengemeinde Ottersberg e. V.

Spendenkonten:

Volksbank Ottersberg
DE74 2916 5681 0150 6277 00

Kreissparkasse Ottersberg
DE67 2915 2670 0012 3333 32

Eindrucksvolle Erzählfiguren in der offenen Kirche



Fotos: Wolfram Recklies



Impressionen von Palmsonntag,
Karfreitag und Ostern



Gottesdienstplan für Mai - Juni*

*Änderungen im Gottesdienstplan werden über die Presse, die Homepage oder den Schaukasten bekannt gegeben. Präsenzgottesdienste werden ab Pfingsten möglichst draußen in Form einer kurzen Andacht gefeiert.



Kantate
2. Mai

Gebetspause
Pastorin Wiebke Ridderskamp

Rogate
9. Mai

11 Uhr digitaler Familiengottesdienst
Pastorin Wiebke Ridderskamp + Team

Himmelfahrt
13. Mai

Gottesdienst in Otterstedt
Pastor Markus Manzek

Exaudi
16. Mai

kein Gottesdienst

Pfingstsonntag
23. Mai

Gottesdienst
Pastorin Wiebke Ridderskamp

Pfingstmontag
24. Mai

Gebetspause
Pastorin Constanze Ulbrich

Trinitatis
30. Mai

Gottesdienst
Lektorin Sigrid Elbrecht

1. So. nach Trinitatis
6. Juni

Gottesdienst
Pastorin Wiebke Ridderskamp

2. So. nach Trinitatis
13. Juni

Gottesdienst
Pastorin Wiebke Ridderskamp

3. So. nach Trinitatis
20. Juni

Gottesdienst
Pastorin Constanze Ulbrich

4. So. nach Trinitatis
27. Juni

11 Uhr Tauffest am Dunzelbach
Pastorin Wiebke Ridderskamp + Team

5. So. nach Trinitatis
4. Juli

Gottesdienst
Pastorin Wiebke Ridderskamp

Beginn jeweils um 10 Uhr, falls nicht anders angegeben